

Dr. med. Petra Bracht - „Gesund - Natürlich“

Bad Homburg, den 28. November 2011

## Möglichkeiten einer ursächlichen Krebsvorsorge und -therapie

Obwohl seit Jahrzehnten mit höchstem finanziellen Aufwand nach den Ursachen für Krebs und möglichst effizienten Therapiemöglichkeiten gesucht wird, erkranken immer mehr Menschen an den unterschiedlichsten Formen. Die verschiedenen Krebsarten halten inzwischen Platz zwei der Todesursachen. Ich beobachte seit Beginn meiner ärztlichen Tätigkeit viele Krebspatienten im Gesamtgeschehen ihrer Krankheiten und Lebensumstände. Leider ist es mir nicht möglich, an dieser Stelle eine wirksame Therapie für die Krankheit Krebs zu beschreiben. Die verschiedenen Arten sind zu unterschiedlich, die individuellen genetischen Dispositionen und Lebensgewohnheiten zu unvergleichbar. Mir scheint es aber unverzichtbar, neben den herkömmlichen und momentan zum Goldstandard erhobenen Therapien - Operation, Chemo und Bestrahlung - nach den zugrunde liegenden Ursachen aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln und vor allem den dafür verantwortlichen Lebensgewohnheiten intensiv zu forschen. Denn dass Krebs ein Symptom ist, eine Folgerscheinung von dafür verantwortlichen Ursachen, daran besteht für mich kein Zweifel.

Ebenso, wie wir herausgefunden haben, dass Schmerzen meist Folgen entgleister muskulärer Spannungsprogramme sind muss Krebs und seine unterschiedlichen Formen, wie die übrigen Krankheiten auch das Ergebnis einer individuellen Situation sein. Es gelten die gleichen Einflussfaktoren: Die ererbten Gene als Grundsituation, die Bewegung, die Ernährung, die Psyche und das Umfeld. Und natürlich die Epigenetik und deren neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Auswirkungen unserer vier Einflussgrößen auf die Erbinformation, also das An- und Abschalten „guter“ oder „schlechter“ Gene.

Tumore bestehen aus Zellen, die in unterschiedlichen Stufen „entgleisen“. Sie vermehren sich endlos, sterben nicht ab und schalten im Stoffwechsel mehr und mehr auf „Gärung“. Das heißt sie erzeugen aus Zucker Energie ohne Verwendung von Sauerstoff. Deswegen ist ihre Energiebilanz viel schlechter als bei der aeroben Energieerzeugung mit Sauerstoff. Das ist der Grund für das Müdigkeitssyndrom, unter dem viele Krebspatienten leiden. Die Krebszellen bauen zudem einen Schutzwall der verhindert, dass unser Immunsystem sie angreifen und vernichten kann. Was könnte der Grund sein, dass der Körper Zellen entstehen lässt, die ohne Sauerstoff sehr viel Zucker verbrennen?

Aus der Ernährungsmedizin weiß ich, dass viele Menschen heute übermäßige Mengen an „schnellen“ Kohlenhydraten in Form von Weißmehl zu sich nehmen. Dies ist auch der Grund dafür, dass immer mehr Menschen Diabetes bekommen. Es gibt deutliche Zusammenhänge zwischen Diabetes und Krebs. Diabetiker haben ein größeres Krebsrisiko. Könnte es sein, dass der Körper nach Möglichkeiten sucht, die überhand nehmende Zuckerflut in den Griff zu bekommen? Und das unter der einschränkenden Tatsache, dass er durch den heutigen Bewegungsmangel und das Fehlen guter Öle, die für den Transport des Sauerstoffes in die Zellen verantwortlich sind, viel zu wenig Sauerstoff in seinen Geweben und den Zellen hat?

Genau an diesen Zusammenhängen setzen biologische Krebstherapien an. Sie minimieren die Zuckierzufuhr, stellen gute Öle und Eiweiße zur Verfügung, erhöhen den Stoffwechsel und die Sauerstoffversorgung der Zellen und versuchen die Schutzschicht des Tumors durchlässig zu machen. Minimieren Sie also die „schnellen“ Zucker und nehmen Sie hochwertige Öle wie Leinöl zu sich. Essen Sie frisch und minimieren Sie Lebensmittelchemie, Umweltbelastungen und Stress jeder Art. Nutzen Sie die „durchströmenden“ und die biophysikalischen Effekte körperlicher Aktivität. Gehen Sie joggen, machen Sie leichtes Krafttraining und nutzen Sie die Engpassdehnungen, um die Zellversorgung in jeder „Körperecke“ zu gewährleisten. So sorgen Sie vor und unterstützen Ihren Körper bei Krebs – egal welche begleitende Therapie Sie nutzen.

Ich wünsche Ihnen eine gesunde und zufriedene Woche

Ihre Dr. Petra Bracht

*Dr. Petra Bracht*

